zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Wolkersdorf

Ausgabe · November 2026 | 562112/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



2026 Heimat-Herbst

Nach einem heißen Sommer und einem goldenen Herbst wünschen wir allen Wolkersdorfer Bürgern eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Wer denkt und fühlt wie wir, den lade ich ein, ein Stück des Weges mit uns zu gehen und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Ich freue mich schon auf ein Treffen bei einem unserer FPÖ-Wolkersdorf- Stammtische.

Hanns Kralicek,
Obmann

Fragliche Wohnungsvergabe in Wolkersdorf



Die jungen Wolkersdorfer Bürger finden keinen leistbaren Wohnraum und sind somit gezwungen, die geliebte Heimatgemeinde und Ihre Familien zu verlassen.

Bei der Gemeinderatssitzung vom 26. März 2026 wurde ein Antrag zur Sanierung einer Gemeinde-Wohnung in Höhe von über EUR 90.000 eingebracht. Diese Summe erschien der FPÖ Wolkersdorf sehr hoch und daher wurde kritisch nachgefragt, wie hoch die Einnahmen dieser Wohnung sind. Dabei kam folgendes zu Tage: Für die Wohnung wurde keine Miete in Rechnung gestellt und alle angefallenen Kosten von über 59.000,- € (z.B. Betriebs- und Energiekosten) bezahlte die Gemeinde Wolkersdorf. Dazu kam folgende Erklärung der Gemeinde: Die Wohnungsvergabe erfolgte nach dem Prinzip der Bittleihe/ Präkarium, das heißt die Wohnung wurde gratis genutzt. Die Wohnung wurde aber nicht an notleidende Wolkersdorfer, sondern an Flüchtlinge aus der Ukraine für 4 Jahre vergeben. Dadurch ist für die Wolkersdorfer Gemeindebürger erneut finanzieller Schaden entstanden.

Die Freiheitlichen haben diese Misswirtschaft heftig kritisiert und daran erinnert, dass die Politik dazu verpflichtet ist, sparsam und wirtschaftlich im Sinne der eigenen Bevölkerung zu handeln. Derzeit läuft ein Konsolidierungsverfahren für Wolkersdorf. Das Land Niederösterreich forderte die Gemeinde dazu auf, ihre Finanzen zu stabilisieren.

Unter einer FPÖ-Stadtregierung in Wolkersdorf hätte es diese Geldgeschenke an Fremde nicht gegeben, denn für uns ist es selbstverständlich, für unsere Heimat und deren Bevölkerung zu agieren.

Euer Christian Wittmann,
FPÖ Wolkersdorf

WAS KANN DIE FPÖ WOLKERSDORF FÜR EUCH TUN?

Damit wir die Wolkersdorfer gut unterstützen können, schreiben Sie uns Ihre Anliegen:

Kontakt unter:
Email: fp.wolkersdorf@yahoo.com
Facebook: https://www.facebook.com/fpwolkersdorf/
Homepage: https://fp-wolkersdorf.jimdofree.com/

Hanns Kralicek und Christian Wittmann
Stadtpartei-Obmann und Stellvertreter

WIR SIND FÜR EUCH DA!



Planloser Zuzug in Wolkersdorf

Jeder Österreicher fragt sich:

- Warum ist das Wohnen so teuer?
- Wieso müssen wir für die Infrastruktur so viel Geld in die Hand nehmen?
- Warum sind unsere Ärzte überlastet?

Unter dem Titel „Generationen Wohnen“ beauftragte die Stadtgemeinde Wolkersdorf eine fast 3-jährige Studie, um ein Konzept für Kindergartenplätze, Wohnungen und Arztpraxen am Platz der Generationen zu erarbeiten. Die Ausgaben dafür lagen bei ca. EUR 73.000,00.

Jetzt werden ein Kindergarten und neue Wohnungen in und im Umfeld der Badgasse für mehr Zuzug nach Wolkersdorf errichtet, ohne die Ergebnisse dieser Studie zu berücksichtigen, da sie nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 26. März 2026 durch die „Zukunftspartnerschaft“ verworfen wurde.

Die FPÖ Wolkersdorf fragt an dieser Stelle: Warum wird eine derart kostspielige Studie beauftragt und bevor ein Ergebnis vorliegt und diskutiert werden kann, wird der Bau eines extrem teuren Prestige-Kindergartens in der Badgasse begonnen? Das widerspricht extrem den für unsere Gemeinde verpflichtenden Gebarungsgrundsätzen Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Ein mögliches Ergebnis der Studie könnte ganz einfach erklärt werden, denn jeder Zuzug löst unterschiedliche Problematiken aus, wie z.B.: mehr Bedarf an Wohnungen, Ausbau der Infrastruktur wie Kindergarten, Arztpraxen, Geschäfte, Straßen, Freizeiteinrichtungen usw., damit Wolkersdorf weiterhin lebenswert bleibt.

Bewohner unserer Gemeinde berichten mir, dass es mittlerweile zu langen Wartezeiten bei Ärzten diverser Fachrichtungen kommt. Deshalb wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung der Antrag eingebracht, die Ärztedichte zu evaluieren.

Die unterschiedlichen Ansichten zum Thema Zuzug sind uns allen bekannt. So manche Mitglieder unserer Stadtregierung sind von der bunten Vielfalt begeistert, da uns in Wolkersdorf der Zuzug bereits 30 verschiedene Sprachen gebracht hat. Wir von der FPÖ Wolkersdorf wollen keine Überfremdung, wie wir sie bereits aus Wien kennen.

„Kein weiterer unkontrollierter Zuzug, der die Gemeinde belastet.“

Euer Christian Wittmann,
FPÖ Wolkersdorf

BAUMEISTER
WITTMANN
PLANUNG & BAUFÜHRUNG/ÖBA
EINREICHPLANUNG, STATIK, ENERGIEAUSWEIS
für Einfamilien-, Wohnhäuser u. Gewerbebetriebe
Wittplan Bmstr. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Christian Wittmann MBA GmbH
Hauptsitz: 2120 Obersdorf, Hauptstraße 9a
Nebensitz: 2230 Gänserndorf, Billrothgasse 18, Haus 3
Telefon: 0043 676/566 00 39
Internet: www.wittplan.com, Email: office@wittplan.com



Windkraftanlagen...drehen sich Politiker mit ihren Versprechen wie Fähnchen im Wind??

Die Errichtung von Windkraftanlagen in und rund um unsere Gemeinde Wolkersdorf wird heftig diskutiert. In diesem Zusammenhang möchte ich ein paar Argumente in die Diskussion einbringen.



Zuerst die Umweltbelastung: Für die Errichtung eines Windkraftwerkes werden rund 1.200 Tonnen Beton, 300 Tonnen Stahl und 40 Tonnen Glasfaser und Kunststoff in die Naturlandschaft eingebracht. Dazu kommen noch 600 Liter Getriebeöl, welches regelmäßig ergänzt werden muss. Natürlich muss das gesamte Material auch transportiert werden, wozu breite Zufahrtsstraßen erforderlich sind, welche besonders einen Wald nachhaltig beeinträchtigen.

Weiters sind die unsichtbaren Einflüsse auf die Menschen und Tiere zu erwähnen: Dazu zählen das hörbare Brummen der Rotoren und der nicht hörbare Infraschall, welcher sich auf das vegetative Nervensystem auswirken kann. Weiters stellt der Eisabwurf von den Rotorblättern, welcher hunderte Meter weit reicht, eine nicht zu vernachlässigende Gefährdung dar. Der Schlagschatten bei tiefstehender Sonne kann für Anrainer oder Spaziergeher nicht nur unangenehm sein, sondern kann auch Autofahrer auf in der Nähe befindlichen Straßen irritieren.

Abschließend möchte ich noch auf den wirtschaftlichen Faktor eingehen: Durch die üppigen Förderungen und zinsfreien Darlehen von EU, Staat und Elektrizitätswirtschaft ist die Errichtung von Windkraftanlagen für die Betreiber ein risikofreies Profitprojekt. Dazu kommen noch Stromabnahmegarantien und garantierte Abnahmepreise. Dennoch ersetzen Windkraftanlagen keine konventionellen Stromkraftwerke. Durch den von Windkraftanlagen produzierten „Flatterstrom“ bedarf es konventioneller Kraftwerke, um im Anlassfall rasch Strom ins Netz einspeisen zu können und dieses dadurch zu stabilisieren. Ein gutes Beispiel für die Missachtung der Notwendigkeit von stabilisierenden Maßnahmen im Stromnetz war der große „Blackout“ am 28.04.2025 in Spanien, Portugal und dem Süden von Frankreich. Den Profit für die Windkraftbetreiber zahlen natürlich alle Stromkunden in Form von „Abgaben für erneuerbare Energie“, Netzkosten und Steuern.

Wie ich bereits im Gemeindekurier vom März 2026 berichtet habe, versprach unser Herr Bürgermeister eine verbindliche Volksbefragung, sollte das Thema der Errichtung von Windkraftanlagen in unserer Gemeinde spruchreif werden. Ich kann natürlich nicht sagen, was in geheimen Ausschusssitzungen oder in anderen Gremien beraten und vorbereitet wird. Ich hoffe aber, dass unser Herr Bürgermeister zu seinem Wort steht und kein „Fähnchen“ ist.

Hanns Kralicek